

Dr. Kroll & Partner Rechtsanwälte mbB · Postfach 20 54 · D-72710 Reutlingen

**Vorab per Telefax: 07571 1821-333**  
Verwaltungsgericht Sigmaringen  
Karlstraße 13  
72488 Sigmaringen

**Referat** Daniel Krummacher  
**U. Zeichen** 17/06583 DK  
**Kanzlei** Reutlingen  
**Telefon** (0 71 21) 3 24-190  
**Telefax** (0 71 21) 3 24-111  
**E-Mail** d.krummacher@kp-recht.de

Reutlingen, 16. Juli 2019

**9 K 5789/17**

## B E S C H W E R D E

In der Verwaltungsrechtsache

**Norbert Majer**

**gegen Land Baden Württemberg**

**beigeladen: Holcim (Süddeutschland) GmbH**

**wegen Erteilung einer immissionsschutzrechtlichen Änderungsgenehmigung nach § 16 BImSchG betreffend neue Grenzwerte und Erhöhung des Anteils an Ersatzbrennstoffen an der Feuerungswärmeleistung des Drehrohrofens von 60% auf 100%,**

**hier: Antrag gem. §§ 80a, 80 Abs. 5 VwGO**

legen wir hiermit namens des Antragstellers gegen den Beschluss der 9. Kammer des Verwaltungsgerichts Sigmaringen vom 24. Juni 2019, uns zugestellt gegen Empfangsbekanntnis am 2. Juli 2019, **B e s c h w e r d e** ein.

**Wir beantragen** namens und in Vollmacht des Antragstellers:

**1. Unter Abänderung des Beschlusses der 9. Kammer des Verwaltungsgerichts Sigmaringen, Az. 9 K 5789/17, vom 24. Juni 2019, den Antragstellervertretern zugestellt gegen Empfangsbekanntnis am 2. Juli 2019,**

**Dr. Kroll & Partner**  
Rechtsanwälte mbB

[www.kp-recht.de](http://www.kp-recht.de)

**Reutlingen**  
Pfenningstraße 2  
72764 Reutlingen  
**Telefon** +49 7121 324-100  
**Telefax** +49 7121 324-110

**Tübingen**  
Konrad-Adenauer-Straße 11  
72072 Tübingen  
**Telefon** +49 7071 94356-700  
**Telefax** +49 7071 94356-799

**Stuttgart**  
Löffelstraße 44  
70597 Stuttgart  
**Telefon** +49 711 16177-500  
**Telefax** +49 711 16177-511

**Balingen**  
Wilhelmstraße 47  
72336 Balingen  
**Telefon** +49 7433 9016-600  
**Telefax** +49 7433 9016-612

**Amtsgericht Stuttgart**  
PR 350001  
UST-IDNR. DE 146473774

wird

die aufschiebende Wirkung der Anfechtungsklage des Antragstellers vom 03.04.2017 gegen die der Beigeladenen erteilte immissionsschutzrechtliche Änderungsgenehmigung des Regierungspräsidiums Tübingen vom 22.02.2017 (Az. 54.1/51-7/8823.12-1/Holcim/Dauerbetrieb 100% TSR) wiederhergestellt, soweit in der Änderungsgenehmigung die Anhebung des Einsatzes von Ersatzbrennstoffen im Drehrohrofen von 60 % der Feuerungswärmeleistung auf 100 % genehmigt worden ist;

hilfsweise:

Unter Abänderung des Beschlusses der 9. Kammer des Verwaltungsgerichts Sigmaringen, Az. 9 K 5789/17, vom 24. Juni 2019, den Antragstellervertretern zugestellt gegen Empfangsbekanntnis am 2. Juli 2019, wird

die aufschiebende Wirkung der Klage des Antragstellers vom 03.04.2017 gegen die der Beigeladenen erteilte immissionsschutzrechtliche Änderungsgenehmigung des Regierungspräsidiums Tübingen vom 22.02.2017 (vollständig) wiederhergestellt.

2. Die Antragsgegnerin und die Beigeladene tragen ihre außergerichtlichen Kosten selbst. Die übrigen Verfahrenskosten werden der Antragsgegnerin und der Beigeladenen je zur Hälfte auferlegt.

#### Begründung:

Entgegen des Beschlusses der 9. Kammer des Verwaltungsgerichts Sigmaringen bietet die Klage des Antragstellers in der Hauptsache Aussicht auf Erfolg, da die der Beigeladenen erteilte Änderungsgenehmigung in den Augen des Antragstellers formell und materiell rechtswidrig ist.

Hieran anknüpfend muss der hier verfahrensgegenständliche Eilrechtsschutzantrag des Antragstellers zu seinen Gunsten und damit zum Nachteil der Beigeladenen und der

Antragsgegnerin entschieden werden. Die aufschiebende Wirkung der Klage des Antragstellers ist nach §§ 80a Abs. 3 S. 2, 80 Abs. 5, 80 Abs. 2 S. 1 Nr. 4 VwGO teilweise, hilfsweise vollständig wiederherzustellen.

I.

**1. Zulässigkeit des Antrags**

Soweit die 9. Kammer des Verwaltungsgerichts Sigmaringen den im Ausgangsverfahren gestellten Eilrechtsschutzantrag als zulässig erachtet hat, wendet sich der Antragsteller ausdrücklich nicht gegen den Beschluss. Wie die Kammer sieht auch der Antragsteller sich antragsbefugt.

**2. Begründetheit des Antrags**

Anders als die 9. Kammer hält der Antragsteller seinen Antrag zudem für begründet.

Denn die der Beigeladenen erteilte, in Rede stehende Änderungsgenehmigung gemäß § 16 Abs. 1 S. 1 Hs. 1 Var. 3 BImSchG ist sowohl formell als auch materiell rechtswidrig.

**a. Formelle Rechtswidrigkeit**

Der Antragsteller hält die vorgenommene UVP-Vorprüfung – anders als die 9. Kammer des Verwaltungsgerichts Sigmaringen – für nicht ausreichend und nicht ordnungsgemäß durchgeführt. Der Antragsteller hält die UVP-Vorprüfung vielmehr für formell (qua nicht unverzüglich und nicht formgerechten Verfahrens) und materiell (qua erheblicher nachteiliger Umweltauswirkungen) rechtswidrig.

Der Antragsteller sieht daneben in der nicht erfolgten Beteiligung der Stadt Balingen und der unzureichenden Beachtung der Anforderungen der 9. BImSchV jeweils weitere erhebliche Verfahrensfehler.

**b. Materielle Rechtswidrigkeit**

Der Antragsteller sieht des Weiteren auch das materielle Recht als der (der Beigeladenen erteilten) Änderungsgenehmigung entgegenstehend an. Denn in seinen Augen entspricht die Anlage nicht dem Stand der Technik, sind die in der Genehmigung enthaltenen Ausnahmegenehmigungen (Gesamtkohlenstoff, Ammoniak, Kohlenmonooxi-

demissionen) unzulässig, die angewendeten Messmethoden ungeeignet und die Anforderungen des § 21 Abs. 2a, 3 der 9. BImSchV nicht erfüllt.

Zudem spricht in den Augen des Antragstellers das überwiegende öffentliche Interesse für die beantragte Wiederherstellung der aufschiebenden Wirkung, da die Immissions-situation – entgegen der Auffassung der 9. Kammer des Verwaltungsgerichts Sigmaringen – durch die der Beigeladenen erteilte Änderungsgenehmigung nicht verbessert, sondern verschlechtert wird.

## II.

Der Antragsteller beantragt hiermit gem. § 100 VwGO **ergänzende Akteneinsicht** hinsichtlich derjenigen Aktenteile, die das Verwaltungsgericht Sigmaringen ihm nicht bereits im Oktober/November 2017 zur Einsichtnahme zugesendet hatte.

Zu diesem Zwecke wird höflich darum gebeten, dass – sollte die 9. Kammer des Verwaltungsgerichts Sigmaringen der Beschwerde nicht gemäß § 148 Abs. 1 Hs. 1 VwGO abhelfen und sie daher unverzüglich gemäß § 148 Abs. 1 Hs. 2 VwGO dem Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg vorlegen – die Geschäftsstelle des dann zuständigen Senats des Verwaltungsgerichtshofs Baden-Württemberg nach Eingang der Akten des Verwaltungsgerichts Sigmaringen den erbetenen Aktenteil an die Kanzlei des Unterzeichners zur ergänzenden Einsichtnahme übersendet, § 100 Abs. 1, 2 VwGO.

## III.

Die weitere Beschwerdebegündung bleibt bis nach der erbetenen ergänzenden Akteneinsicht zunächst vorbehalten.

gez. Krummacher

Krummacher  
Rechtsanwalt